

Von der Idee zum Antrag

Tipps und Tricks für die Planung eures ACtive for Future-Projekts

Traut euch! – Eure Idee ist es wert, umgesetzt zu werden

Schon seit längerem kribbelt es euch in den Fingern, ein konkretes Nachhaltigkeitsthema an eurer Schule anzugehen? Vielleicht liegt aber auch schon eine fertige Projektidee in der Schublade und wartet auf Umsetzung? Wenn ihr dafür finanzielle Unterstützung benötigt, kann eine Unterstützung durch das Förderprogramm von ACtive for Future für euch in Frage kommen. Doch was gibt es dabei zu beachten?

Hilfreiche Anregungen für die Antragstellung und die Planung eines Projekts gibt es von Frau Hausmann. Sie unterrichtet am Kaiser-Karls-Gymnasium und hat gemeinsam mit ihrem Projektteam und der MINT-AG an ihrer Schule das Projekt „Lebensraum Schulhof“ umgesetzt, das durch ACtive for Future gefördert wurde. Einen ausführlichen Bericht über das Projekt findet ihr hier (https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/umwelt/Bildung-fuer-Nachhaltige-Entwicklung/activeforfuture/04_Erfolgsgeschichten/ACfF_Tierische-Schulhofbewohner.pdf). Sie hat uns erzählt, was sie anderen Schulen bei der Planung eines ACtive for Future-Projekts raten würde.

Die folgenden Tipps sollen euch helfen, eure Idee fit für die Antragstellung zu machen.

Idee und Projektziel

Am Anfang eines erfolgreichen Projekts steht eine gute Idee. Am Kaiser-Karls-Gymnasium gab es schon lange Überlegungen, den Schulhof umweltfreundlicher zu gestalten. Als der MINT-Koordinator der Schule von ACtive for Future erfuhr, kam der Stein ins Rollen und die Idee wurde professionalisiert. Schnell stand das Ziel fest: Der Schulhof soll ein attraktiver Lebensraum für Insekten und Vögel werden!

Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen und zum Whole School Approach herstellen

Um eine Förderung von ACtive for Future zu bekommen, muss euer Projekt einige Kriterien erfüllen. Wichtig ist, dass ihr mit eurem Projekt zu der Erreichung von mindestens einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) beiträgt. Zudem ist zu klären, inwiefern das Projekt nachhaltiges Verhalten fördert und welche Kompetenzen die Teilnehmenden durch das Projekt erlernen können. Außerdem basiert ACtive for Future auf dem Konzept des „Whole School Approach“, der Nachhaltigkeit an Schulen als einen ganzheitlichen Prozess versteht. Mehr Informationen dazu findet ihr hier (https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/umwelt/Bildung-fuer-Nachhaltige-Entwicklung/activeforfuture/11_Inspirationen/wholeschool.html). Deshalb muss ein ACtive for Future-Projekt an einem der sechs Handlungsfelder des Ansatzes anknüpfen. Um herauszufinden, welche Bereiche ihr mit eurem Projekt abdeckt, könnt ihr beispielsweise auch den Nachhaltigkeitscheck nutzen (https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/umwelt/Bildung-fuer-Nachhaltige-Entwicklung/activeforfuture/09_Nachhaltigkeits-Check/index.html).

Durch das Projekt „Lebensraum Schulhof“ des Kaiser-Karls-Gymnasiums wird das Thema Nachhaltigkeit in das schulische Lernangebot integriert, und damit in erster Linie das Handlungsfeld „Unterricht und andere Lernangebote“ angesprochen. Mit der Umgestaltung des Schulhofs widmet sich die MINT-AG darüber hinaus aber auch dem

Handlungsfeld „Infrastruktur und Ressourcennutzung“. Denn ein begrünter Schulhof trägt zum Klima- und Artenschutz bei!

Projektteam

Nachhaltigkeit ist Teamarbeit. Bereits bei Antragstellung müsst ihr deshalb ein Projektteam benennen, das mindestens aus zwei Personen besteht. Diese können aus den verschiedensten Gruppen der Schulgemeinschaft kommen: Lehrkräfte, Schüler*innen, Hausmeister*innen, OGS-Mitarbeiter, Eltern oder andere Schulmitglieder. Beim Projekt „Lebensraum Schulhof“ bestand das Team aus zwei Lehrkräften aus dem MINT-Bereich. Frau Hausmann rät, sich bei der Zusammenstellung des Projektteams im Vorhinein genau zu überlegen, wen und wie viele Personen ihr „mit ins Boot holt“, damit das Vorhaben gelingen kann. Außerdem sei es ratsam, die Verantwortlichkeiten innerhalb des Teams über die gesamte Laufzeit des Projekts zu klären. Dabei empfand sie es als hilfreich, dass Active for Future-Projekte einen begrenzten Projektzeitraum haben und man so einen festen Zeitplan ausmachen konnte. Sie empfiehlt auch, sich Unterstützung über das Projektteam hinaus zu suchen. Beim Aufstellen des Insektenschrankes hat das Projektteam zum Beispiel Hilfe von der Hausmeisterin bekommen. Das Active for Future-Team hat dem Projektteam beratend zur Seite gestanden und konnte bei Fragen Ansprechpartner*innen bei der Stadtverwaltung vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit und Verstetigung des Projekts

Selbstverständlich sollen möglichst viele Personen von einem erfolgreichen Nachhaltigkeitsprojekt erfahren. Deshalb legt ihr bereits im Antrag fest, wie über das Projekt in der Öffentlichkeit berichtet wird. Nutzt dafür zum Beispiel die Homepage oder die Social Media-Kanäle eurer Schule. Vielleicht berichtet ja sogar auch die Lokalpresse über euer Projekt.

Ein nachhaltiges Projekt sollte auch eine nachhaltige Wirkung über die Projektdauer hinaus haben. **Am Kaiser-Karls-Gymnasium ist „Lebensraum Schulhof“ in diesem Schuljahr bereits in die zweite Runde gegangen!**

Wir freuen uns auf eure Projekte!

Hilfreiche Tipps im Überblick

- Traut euch! – Eure Idee ist es wert, umgesetzt zu werden
- Nutzt zur Einordnung eures Projekts in die Handlungsfelder des Whole School Approaches den Nachhaltigkeitscheck
- Stellt euer Projektteam aus Personen mit Kompetenzen in verschiedenen Bereichen zusammen; überlegt euch vorher, welche Kompetenzen für das Gelingen eures Projektes benötigt
- Verteilt die Verantwortlichkeiten innerhalb des Projektteams schon vor Beginn für die gesamte Projektlaufzeit
- Das Active for Future-Team kann euch beraten und euch Ansprechpartner*innen bei der Stadt vermitteln
- Uns ist die Langfristigkeit des Projektes sehr wichtig. Überlegt euch bereits im Vorfeld, wie eine langfristige Umsetzung gewährleistet werden kann bzw. wie es auch in die Zukunft wirken kann.

Kontakt: Active for Future Team der Stadt Aachen · activeforfuture@mail.aachen.de

Autorin: Lea Steinacker